# Grün. Aktiv. Gesund! - Heilende Wasser Sloweniens

# Neuigkeiten und Highlights 2016

ITB Berlin, im März 2016. Von glasklaren Alpengewässern über die türkisblaue Adriaküste bis hin zu den heilenden Mineral- und Thermalquellen im Osten des Landes – Slowenien präsentiert sich zur diesjährigen ITB unter dem Motto „Grün. Aktiv. Gesund! – Heilende Wasser Sloweniens“ als vielfältiges Wasserparadies im Herzen Europas. Die Tourismuszentrale bewirbt hiermit gezielt den Individual- und Gesundheitstourismus und hat sich eine umweltverträgliche, wirtschaftliche und sozial gerechte Entwicklung auf die Fahnen geschrieben. Basierend auf seinen vielfältigen Natur- und Kulturschätzen setzt das Land bewusst auf eine ganzheitliche Tourismusstrategie.

So sprudeln nahezu hundert natürliche Thermalwasserquellen aus dem Boden des grünen Landes. In ihnen liegt eine jahrhundertealte Tradition im Gesundheitstourismus begründet. 14 Thermen und Kurorte sind im Verband der slowenischen Heilbäder organisiert und bieten Erholungssuchenden ganzjährig attraktive Wellness- und Gesundheitsprogramme. Vier Grundelemente bilden die Basis eines Besuchs in den slowenischen Thermen: Gesundheit, Prävention, thermale Erholung und innere Balance.

Spritziges Sportvergnügen verspricht hingegen ein Aufenthalt im Soča-Tal mit seinem smaragdgrünen Wildwasserfluss – eine Spielwiese für Adrenalinsportler mit Stromschnellen, rauschenden Wasserfällen, tiefen Schluchten und einer üppig grünen Vegetation.

Der Farbe „Grün“ hat sich in diesem Jahr auch die slowenische Hauptstadt Ljubljana verschrieben, die von der Europäischen Kommission zur „Grünen Hauptstadt Europas 2016“ gewählt wurde. Die Jury würdigt hiermit die Bemühungen der quirligen Metropole um eine nachhaltige Stadtentwicklung, und die offizielle Eröffnungsfeier findet während der ITB am 10. März 2016 in Ljubljana statt.

Dass Umweltschutz und ein Leben im Einklang mit der Natur in Slowenien nicht nur angesagte Wörter sind, sondern seit jeher mit Begeisterung gelebte Überzeugungen, zeigt auch ein aktuelles Ranking des Environmental Performance Index (EPI). Er bewertet 180 Staaten in den Kriterien Umwelt- und Gesundheitsschutz und Slowenien belegte im internationalen Vergleich Platz fünf. Das Land zwischen Alpen und Adriaküste gilt zudem als das drittwaldreichste in Europa und die Hälfte seiner Fläche ist von Bäumen bedeckt. Ein Drittel der Gesamtfläche Sloweniens steht unter Naturschutz, um die darin beheimatete Flora und Fauna nachhaltig zu bewahren. Als Aushängeschild präsentiert sich der Triglav Nationalpark rund um den als „Dreizack“ bekannten Schicksalsberg in den Julischen Alpen. Drei Regionalparks und 44 Landschaftsparks verteilen sich – auf einer Fläche vergleichbar mit dem Bundesland Hessen – über die vielfältigen Landschaftsformen vom Karst über die Alpen bis hin zur Pannonischen Ebene.

Die „Alpenstadt des Jahres 2016“ heißt Tolmin und liegt unweit der italienisch-slowenischen Grenze. Tolmin setzt auf den Erhalt seines natürlichen und kulturellen Erbes, wie der Zucht einheimischer Forellenarten. Die umliegenden Gemeinden und ihre Potenziale, zum Beispiel die Unesco-Biosphäre oder der Nationalpark Triglav, spielen eine wesentliche Rolle bei der Entwicklungsstrategie. Ökologische Landwirtschaft und die Weiterentwicklung traditioneller Formen der Bewirtschaftung schaffen Grundlagen für einen achtsamen Tourismus und ein Auskommen für junge Menschen. Tolmin konnte auch deshalb überzeugen, weil es der Stadt gelingt, die alpine Identität der Menschen und des Ortes im Kontext von Nachhaltigkeit und Innovation zu stärken, stellt die internationale Jury in ihrer Begründung fest. Dem Netzwerk „Alpenstädte“ gehören inzwischen 15 europäische Städte an; Tolmin ist nach Idrija im Jahr 2011 und Maribor im Jahr 2000 bereits die dritte slowenische Stadt, die den renommierten Titel trägt. Die Auszeichnung honoriert seit 1997 das Engagement von Gemeinden, die beweisen, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch sein müssen und damit die Alpenkonvention vorbildlich in die Praxis umsetzen.

Bereits seit 2008 nimmt Slowenien an den Ausschreibungen der Europäischen Kommission für den Titel „European Destination of ExcelleNce“ (EDEN) teil, die nachhaltige Tourismusprojekte auf nationaler Ebene prämieren und jedes Jahr unter einem anderen Motto stehen: Den Titel „EDEN 2015“ sicherte sich das hügelige Weinbaugebiet Brda im äußersten Westen Sloweniens. 2008 freute sich das Soča-Tal, 2009 das Projekt „Solčavsko – Harmonie in drei Tälern“, 2010 der Fluss Kolpa, 2011 die Minenstadt Idrija, und 2013 die Therme Laško über die Auszeichnung.

Auch in punkto Transportmöglichkeiten steht ein möglichst kleiner touristischer „Fußabdruck“ im Zentrum der Bemühungen: So bestehen bereits für die Anreise nach Slowenien ausgezeichnete Bahnverbindungen; für die Fortbewegung im Land können Elektroautos gemietet oder Busse und Regionalzüge genutzt werden. Ljubljana präsentiert sich als Hauptstadt mit einer autofreien Innenstadtzonen und Fahrradverleih-Stationen, viele Geschäfte führen fast ausschließlich slowenische Produkte, und einheimische Landwirte bieten ihre lokal angebauten Produkte direkt auf dem Markt im Zentrum an.

Zudem wird der Erhalt des gastronomischen Erbes in Slowenien großgeschrieben: Auf den Menükarten vieler Restaurants finden sich traditionelle slowenische Delikatessen, die aus regionalen Zutaten hergestellt werden. Ein wichtiger Pluspunkt: Da die Wege innerhalb des Landes kurz sind, legen selbst Meeresfrüchte von der slowenischen Mittelmeerküste nur maximal 200 Kilometer, etwa bis in die entfernteren Regionen im Osten des Landes zurück. Darüber hinaus bildet der Weinanbau ein wichtiges Element der slowenischen Genuss-Kultur: Bereits seit über 400 Jahren pflegen die Bewohner von Maribor den hier gedeihenden ältesten Weinstock der Welt. 20 Weinstraßen durchziehen die drei großen Anbaugebiete des Landes und verbinden zugleich die 24 gastronomischen Regionen miteinander.

Auch die Fluggesellschaften haben das Potenzial Sloweniens erkannt und bauen ihr Streckennetz stetig aus. Die steigene Nachfrage wird 2016 mit zwei neuen Verbindungen aus dem Westen Deutschlands bedient: Express Airways bietet ab März zweimal wöchentlich eine neue Direktverbindung von Düsseldorf nach Maribor in der slowenischen Steiermark an. Adria Airways steuert die slowenische Hauptstadt Ljubljana, als Ergänzung zu den bereits bestehenden Verbindungen ab Frankfurt am Main, München und Berlin Tegel, ab März dreimal wöchentlich auch direkt ab Köln/Bonn an.

Weitere Informationen zum Reiseland Slowenien finden Interessierte im Internet unter [www.slovenia.info](http://www.slovenia.info).

**Pressekontakt:**

Anja Kocherscheidt + Karolin Turck
Pressekoordination Slowenisches Fremdenverkehrsamt
c/o Kocherscheidt Kommunikation
Pickhuben 5
D-20457 Hamburg
Tel: +49 (0)40 36006289-58
E-Mail: slowenien@k-komm.com

Kostenloses Bildmaterial zum Download unter [Photo Library.](http://www.slovenia.info/fototeka/registracija_0.asp?photoalbum=9&lng=2)